

B. Aus Schlesiens Vergangenheit.

1. Wie es in den ältesten Zeiten in Schlesien aussah.

1. Die Vandalen.

Zur Zeit, da der Heiland geboren wurde, wohnte in unserer Heimatprovinz Schlesien ein deutscher Volksstamm, die Vandalen. Ein Teil von ihnen waren die Silinger am Zobtenberge. Aus diesem Namen ist das Wort „Schlesien“ geworden.

2. Aussehen des Landes.

Damals bedeckten große Urwälder das Land. Hier hausten Bären, Wölfe und Auerochsen. Die oft aus ihren Ufern austretenden Flüsse überschwemmten die angrenzenden Gebiete. So bildeten sich weite Sümpfe. Zu jener Zeit gab es nur wenige Dörfer und Einzelgehöfte in unserem Lande. Die Häuser waren aus Holzbalken zusammengefügt und mit Stroh oder Schilf gedeckt. Ackerbau wurde wenig betrieben. Der Boden wurde meist nur mit der Hacke bearbeitet. Von Zeit zu Zeit zogen römische Händler durch Schlesien. An der Ostsee holten sie den Bernstein. Dieser wurde in Italien zu Schmucksachen verarbeitet.

3. Einwanderung der Slawen.

Im 4. Jahrhundert wanderten die meisten Vandalen in südliche Länder. Nun zogen die Slawen in Schlesien ein. Sie teilten sich in verschiedene Stämme. Ein Stamm hieß die Dpolini. Die wohnten in der Gegend, wo jetzt die Stadt Dppeln liegt. So erinnert der Name dieser Stadt an die ältesten Einwanderer. Die Vandalen und die Slawen waren Heiden.

2. Von der Einführung des Christentums.

Im 10. Jahrhundert stritten die Herzöge von Böhmen und Polen um den Besitz von Schlesien. Unser Heimatland kam